



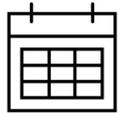
Erfahrungen Studierendender mit Praktika im Home-Office



Rahmendaten der Umfrage



Ziel: Probleme bei virtuellen Praktika erfassen, um damit zünftigen Praktikantinnen und Praktikanten ein erfolgreiches Online-Praktikum zu ermöglichen und sie bei Fragen oder Problemen unterstützen zu können



Befragungszeitraum: vom 02.06.2022 bis zum 03.07.2022



Anzahl der Teilnehmenden: 39

Vollständig abgeschlossene Datensätze: 26

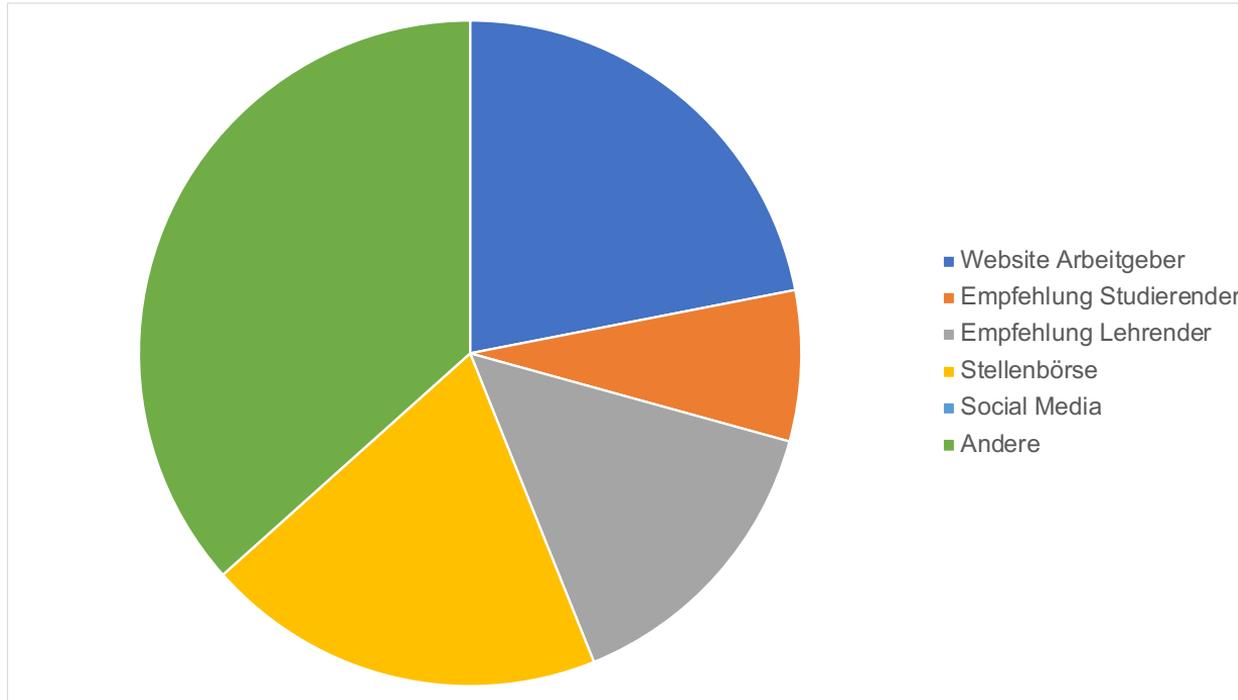


Gliederung der Umfrage

	Folien:
I. Praktikumssuche und Bewerbung	4–9
II. Einarbeitung	10
III. Rahmenbedingungen des Praktikums	11–17
IV. Kommunikation und Führung	18–24
V. Lernziele und Kompetenzzugewinn	25
VI. Reflexionsfragen – Spezifika des virtuellen Praktikums	26–32

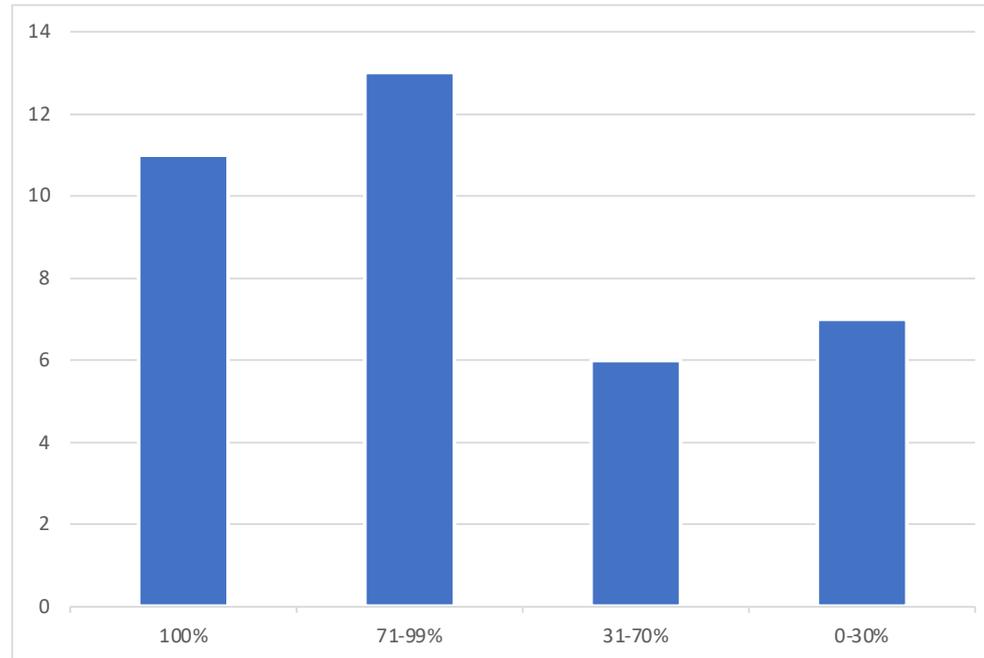


Wie wurde das virtuelle Praktikum gefunden?



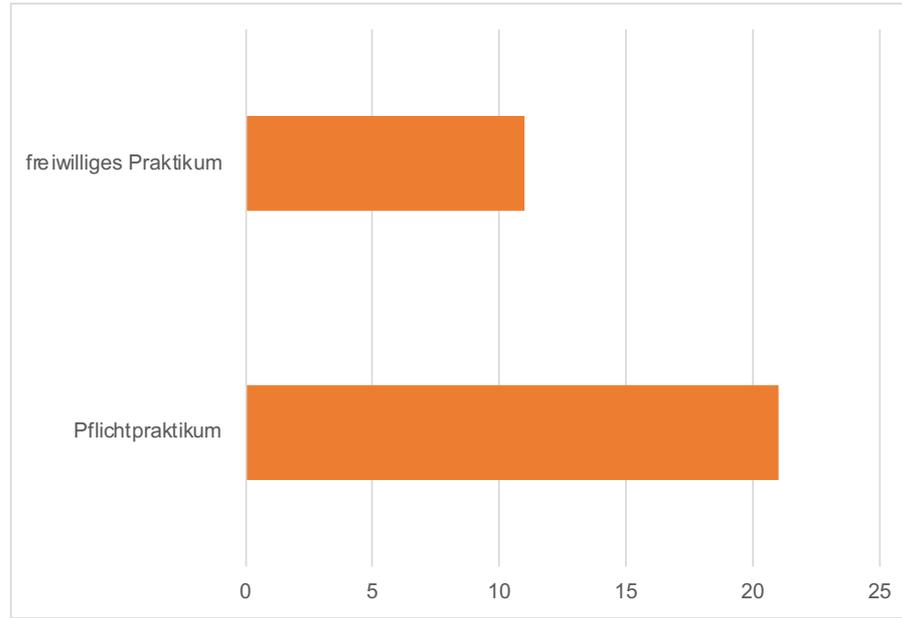


Zu welchem Prozentsatz fand das Praktikum virtuell statt?



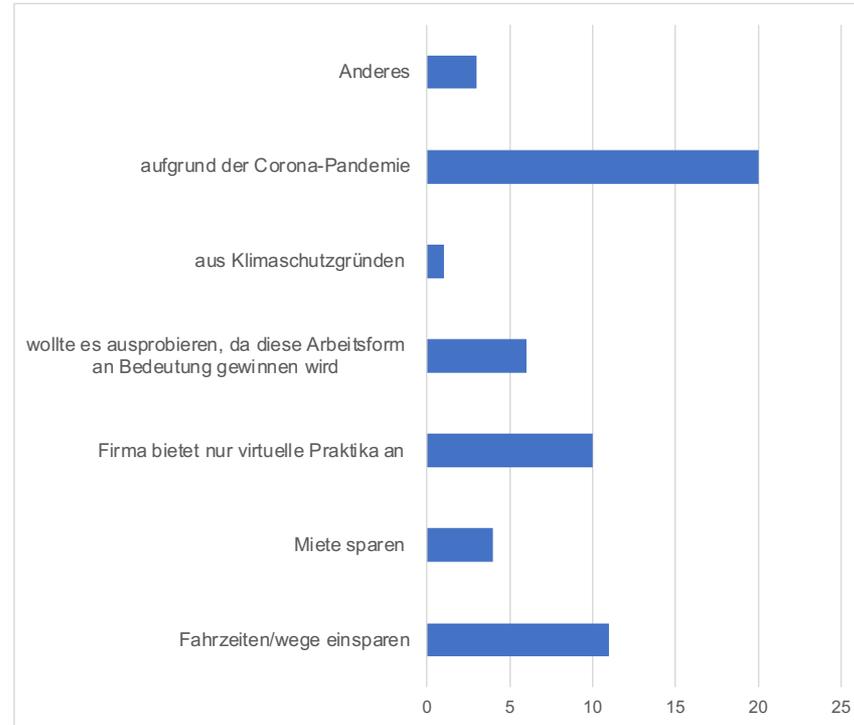


War das Praktikum freiwillig oder in der Studienordnung vorgeschrieben?



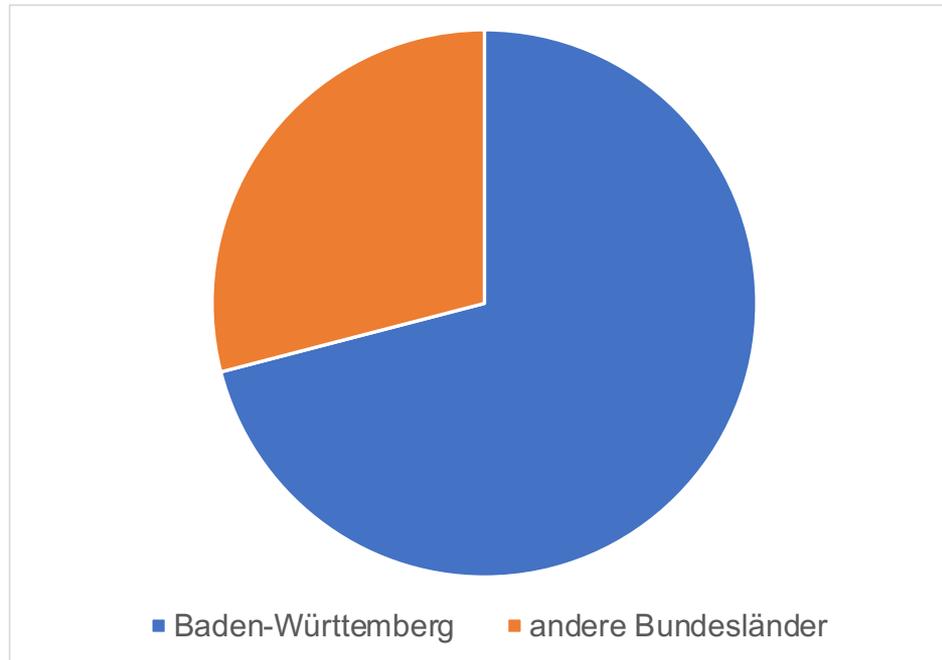


Weshalb fiel die Entscheidung für ein virtuelles Praktikum?



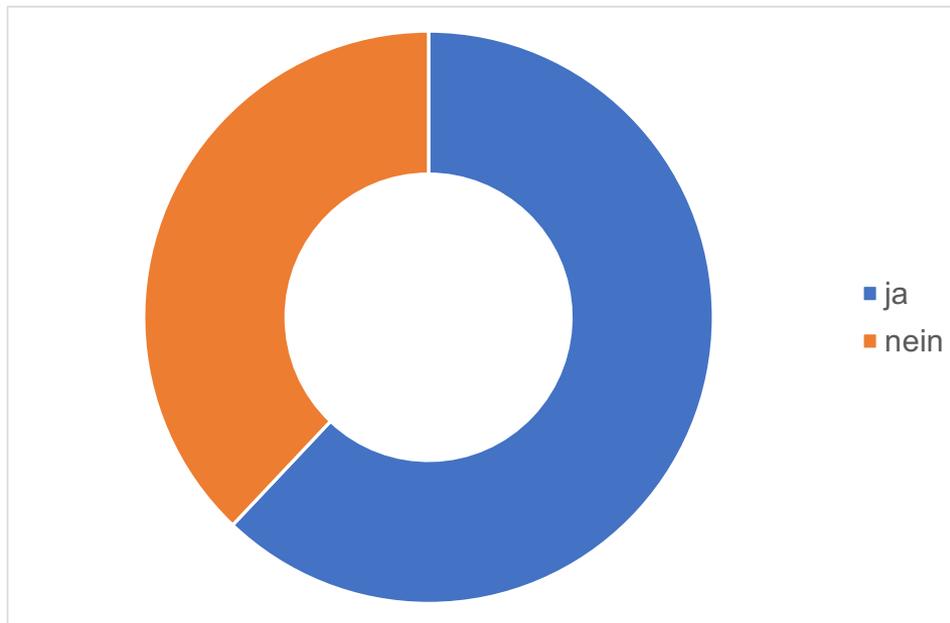


Wo war der Arbeitsort?



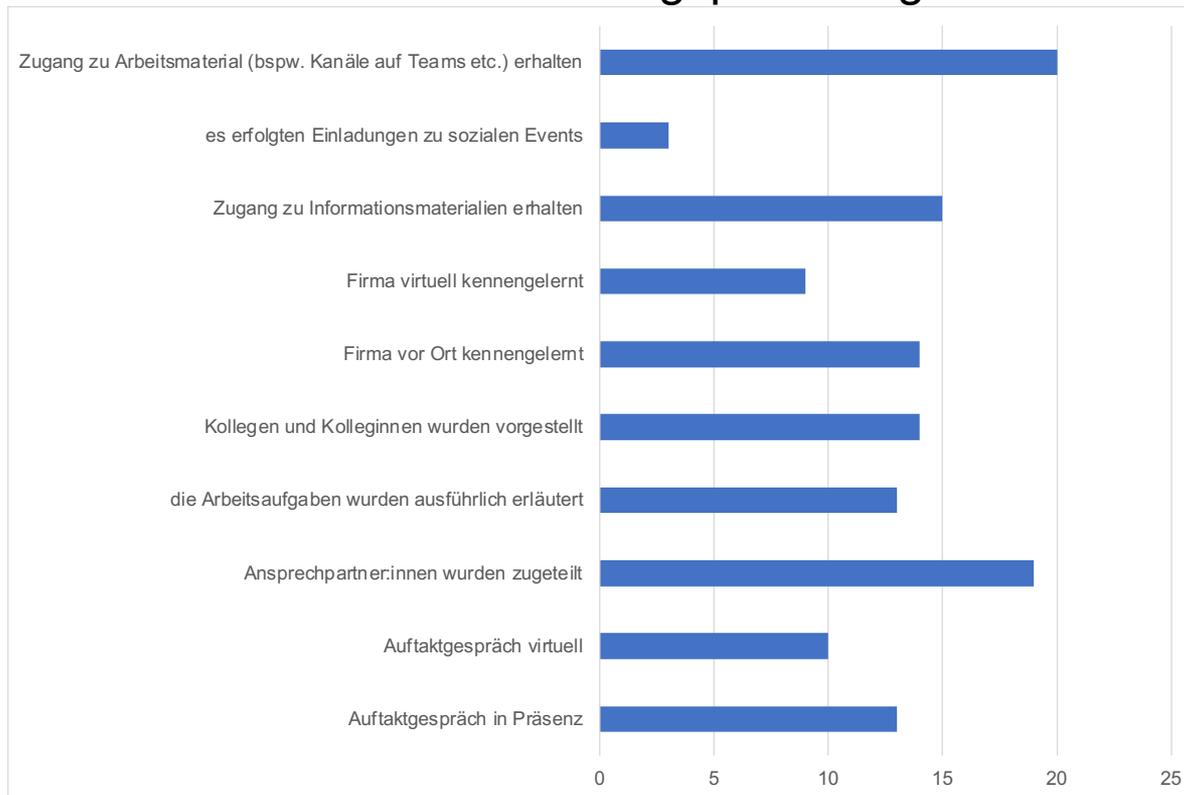


Fand das Bewerbungsgespräch online statt?



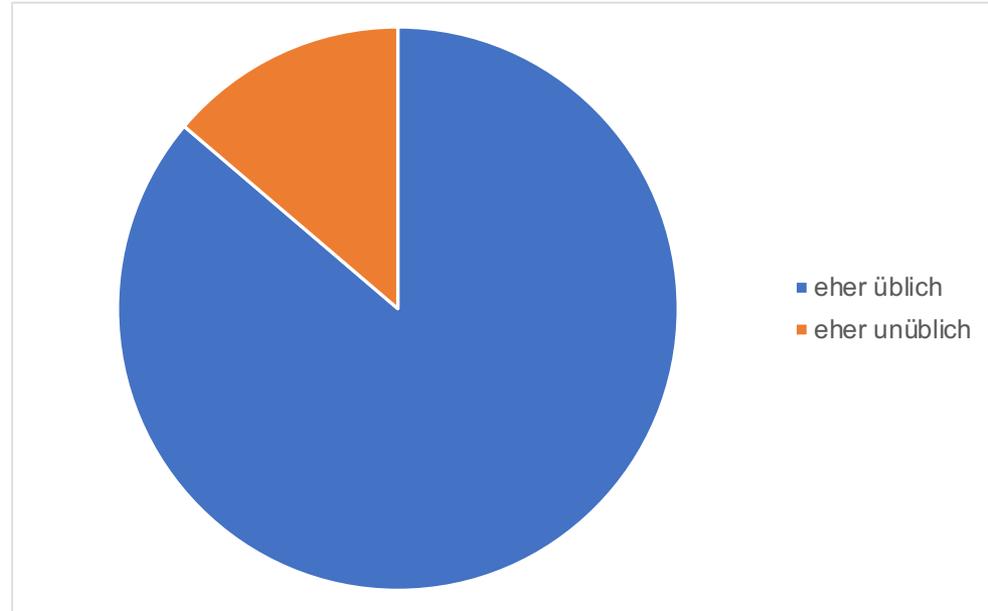


Wie wurde die Einarbeitungsphase organisiert?



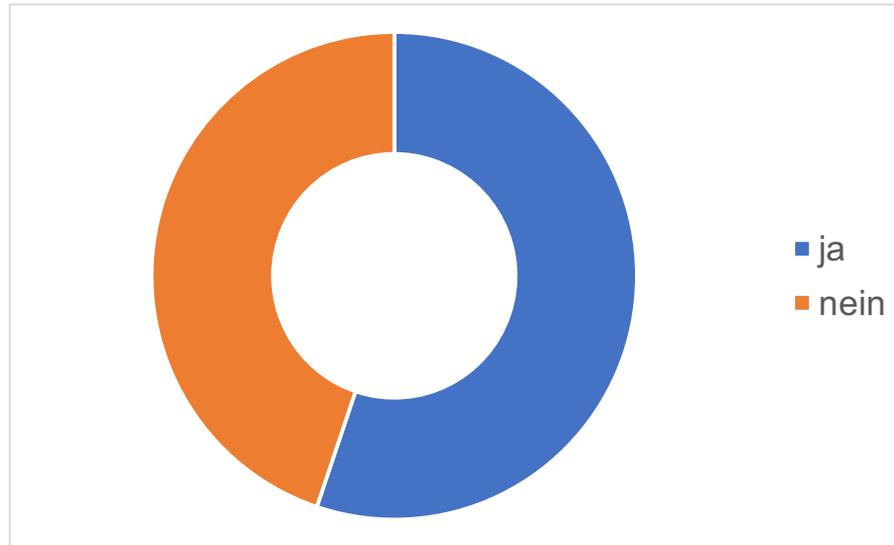


War die Arbeit im Homeoffice auch unter Kolleginnen und Kollegen üblich?



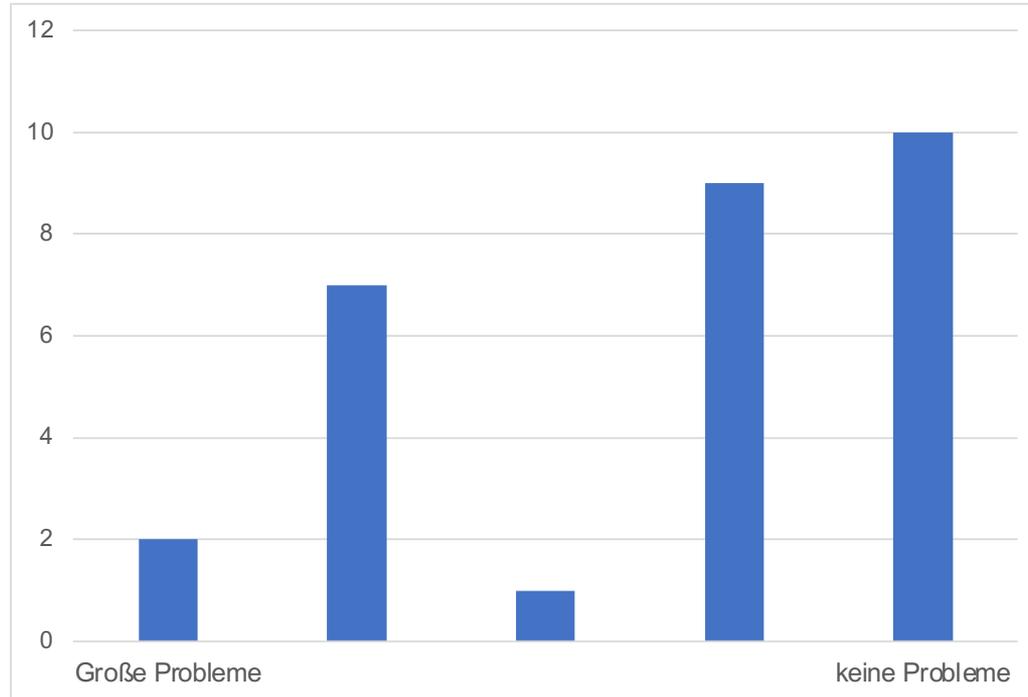


Gab es feste Arbeitszeiten?



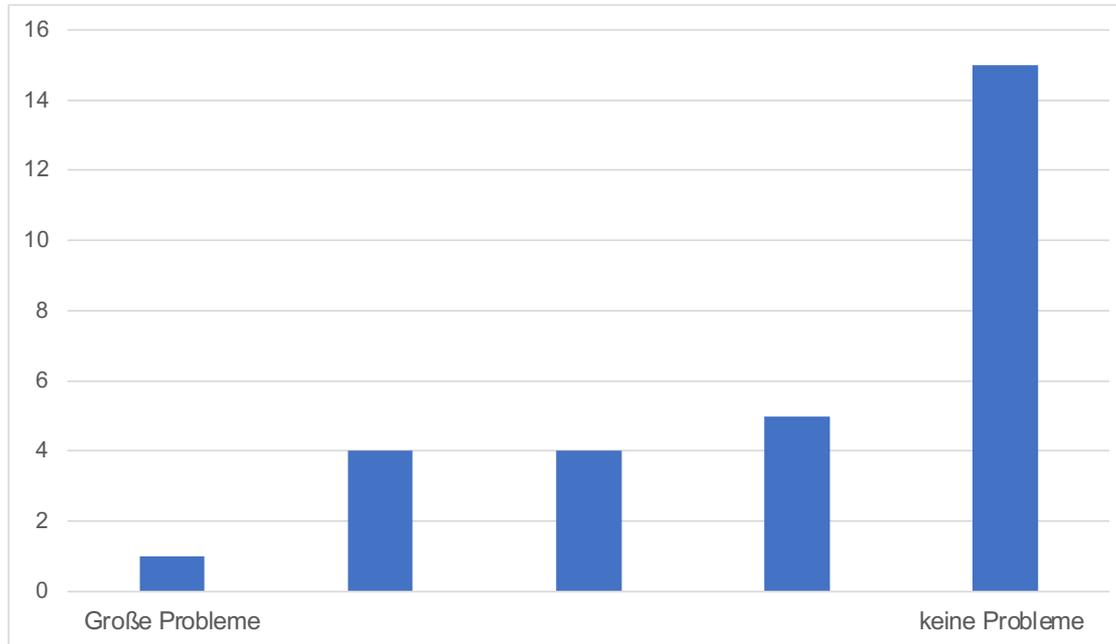


Probleme mit Überstunden:



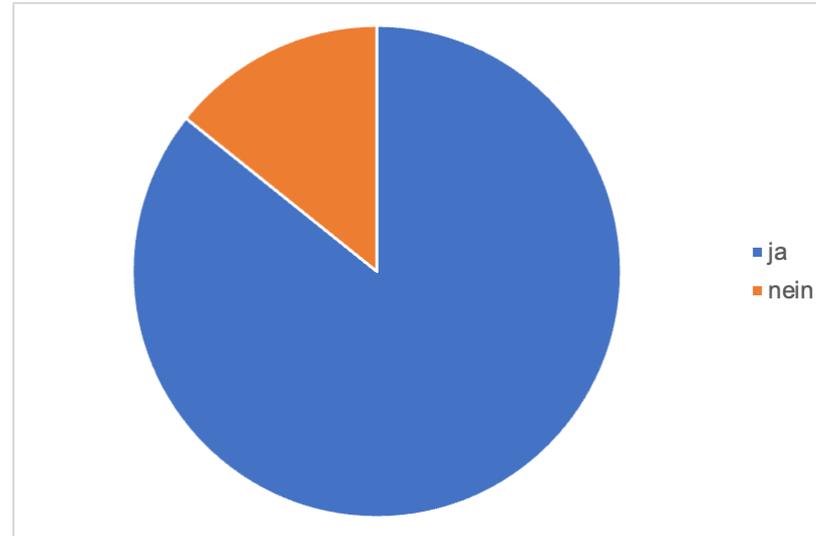


Probleme mit Unterstunden:





Waren die Rückmeldungen für den Arbeitsprozess hilfreich?



Einige nähere Rückmeldungen der Studierenden zu dieser Frage finden sich auf der nächsten Folie.



Stimmen der Studierenden:

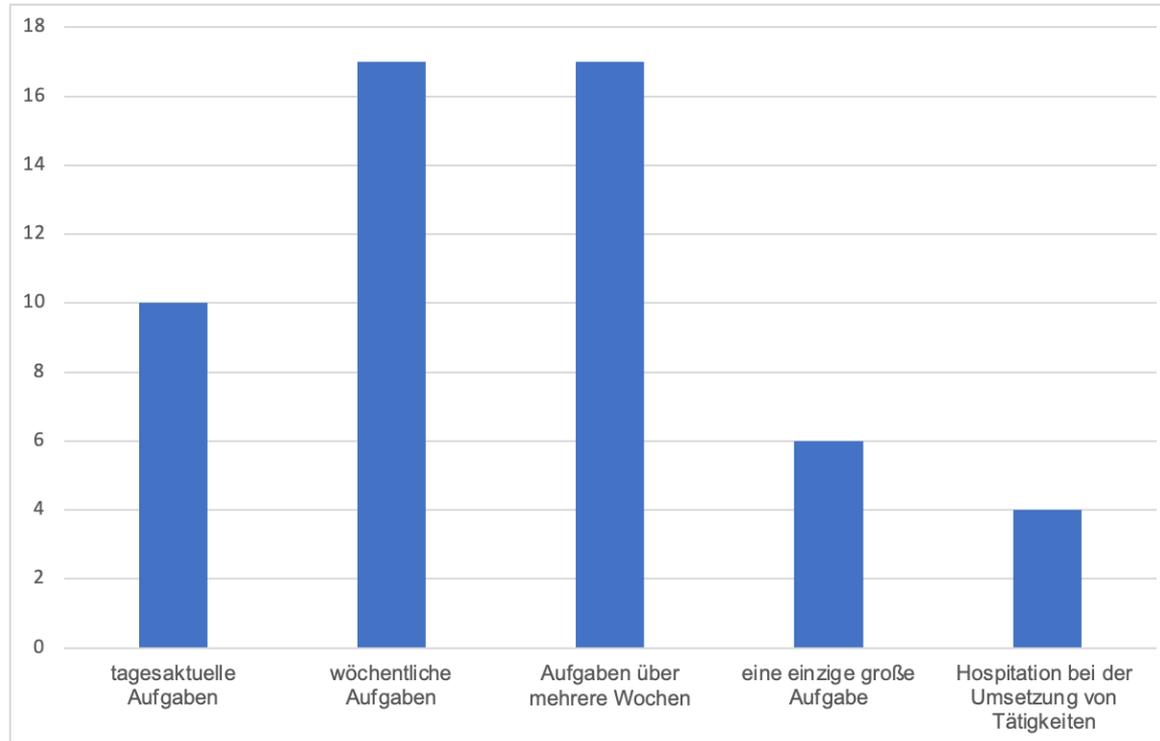
meine zugeteilte
Betreuerin war zu
beschäftigt, um sich meine
Arbeitsergebnisse
anzusehen

Rückmeldung zu
Problemen nur auf
Nachfrage,
Rückmeldung zur
geleisteten Arbeit gar
nicht

Waren zwar hilfreich, aber teilweise
problematisch: Rückmeldung wie sie mich gerne
mehr erleben würden (selbstbewusster,
extrovertierter), obwohl mir das schwer gefallen
ist aufgrund kurzer Einarbeitungszeit und oft
fehlenden Instruktionen. Zusätzlich wurden
Überstunden nicht problematisch gesehen oder
im negativ Feedback berücksichtigt. Im Gegenteil,
Mails die abends noch um 21/22 Uhr verschickt
wurden, wurden als mein großes Commitment zu
der Stelle gewertet und sehr positiv rückgemeldet.
Schwer vor allem deshalb, weil diejenigen einfach
gleich alt waren wie ich.

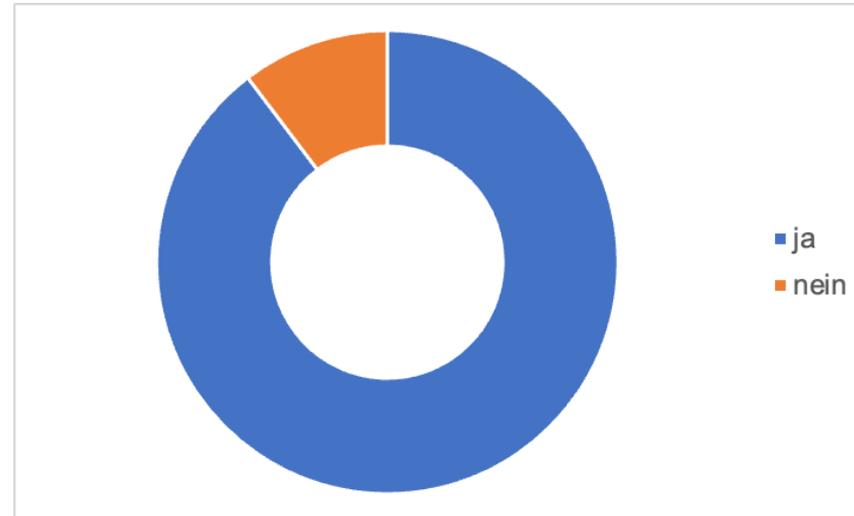


Über welchen Zeitraum hinweg wurden die Arbeitspakete abgearbeitet?



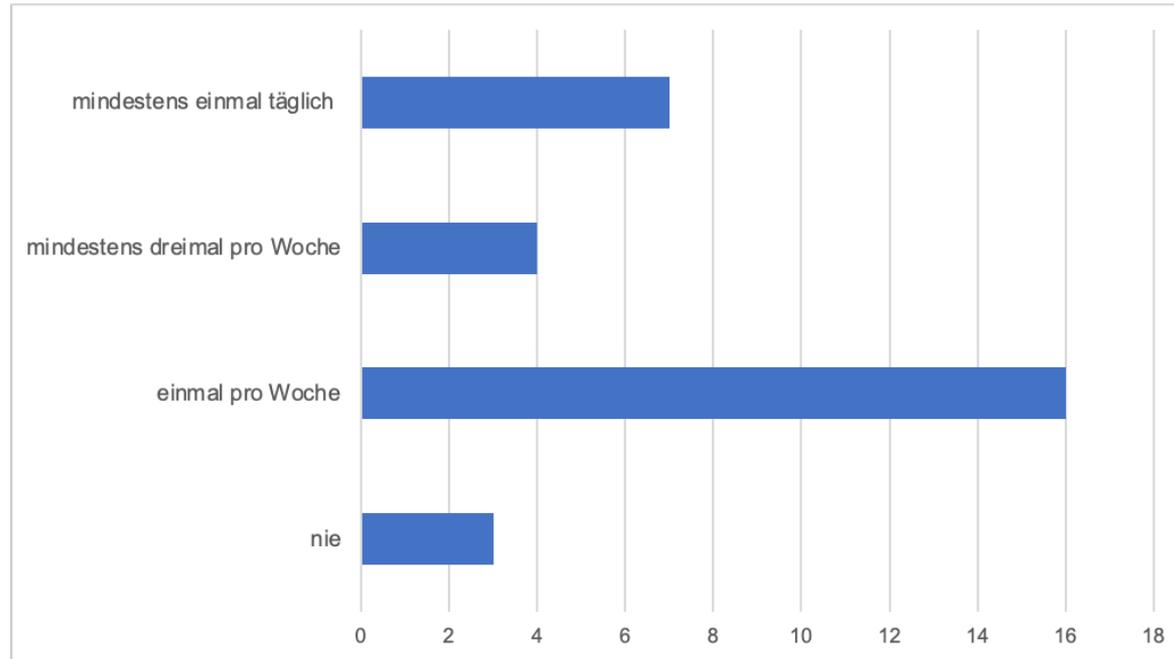


Gab es während des Praktikums feste Ansprechpersonen?



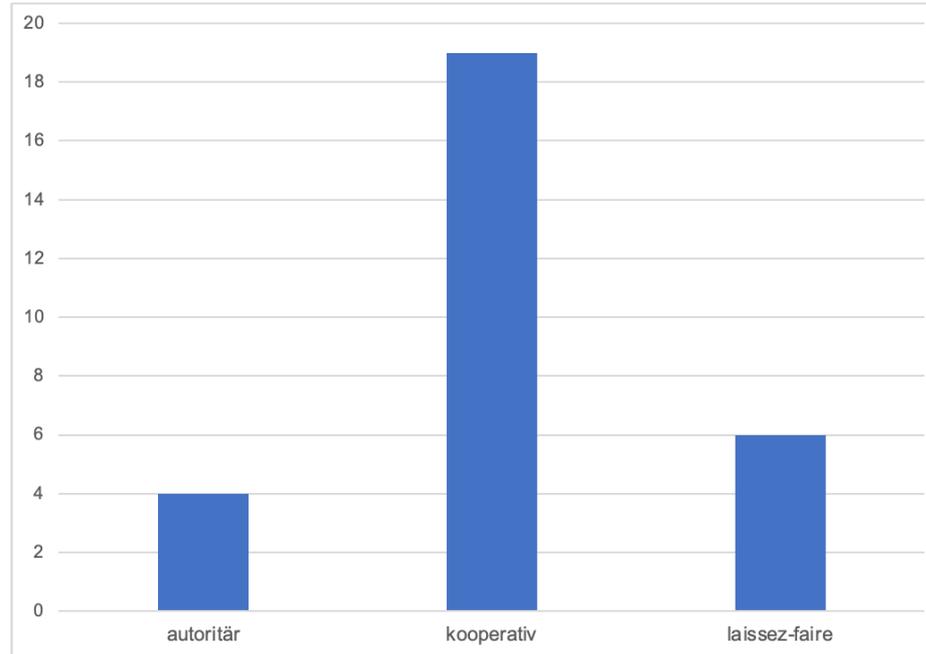


Wie oft gab es einen Video Call?



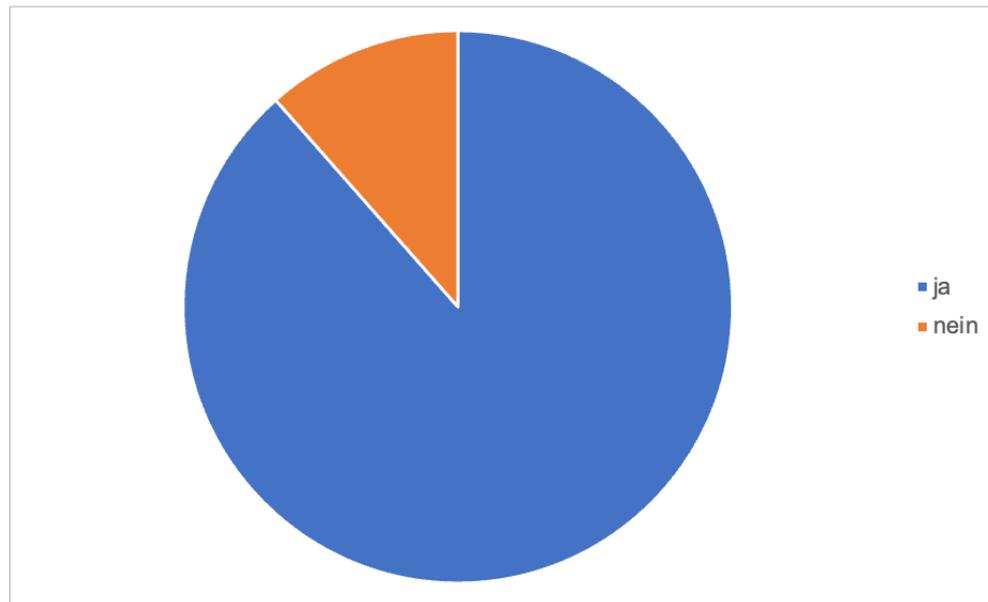


Beschreibung des Führungsstils der Ansprechpartnerin/ des Ansprechpartners:



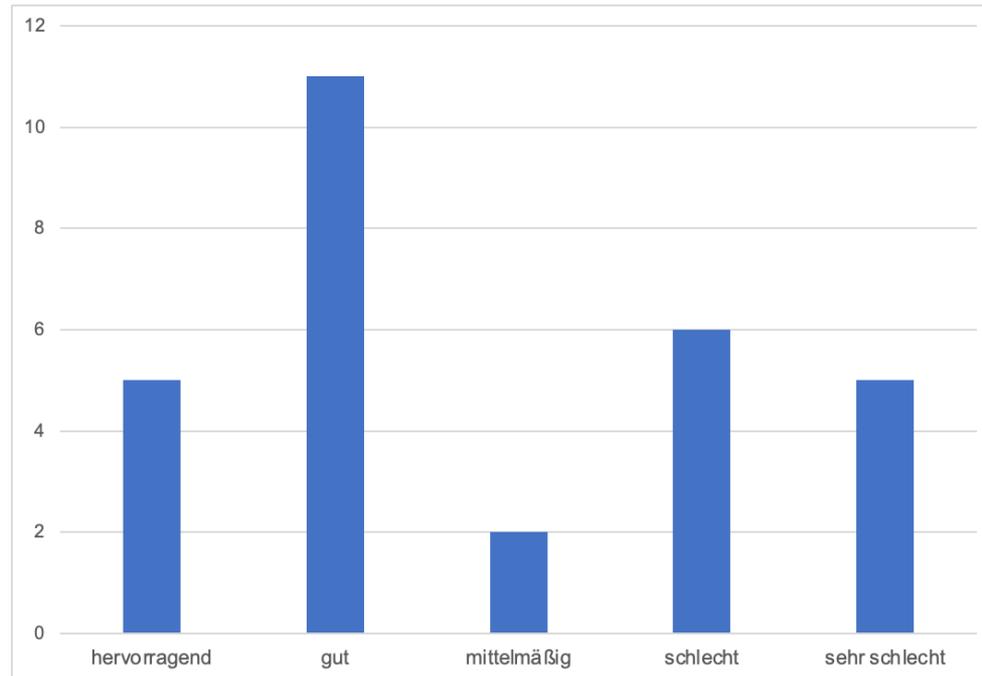


Zufriedenheit mit dem Abschlusszeugnis:



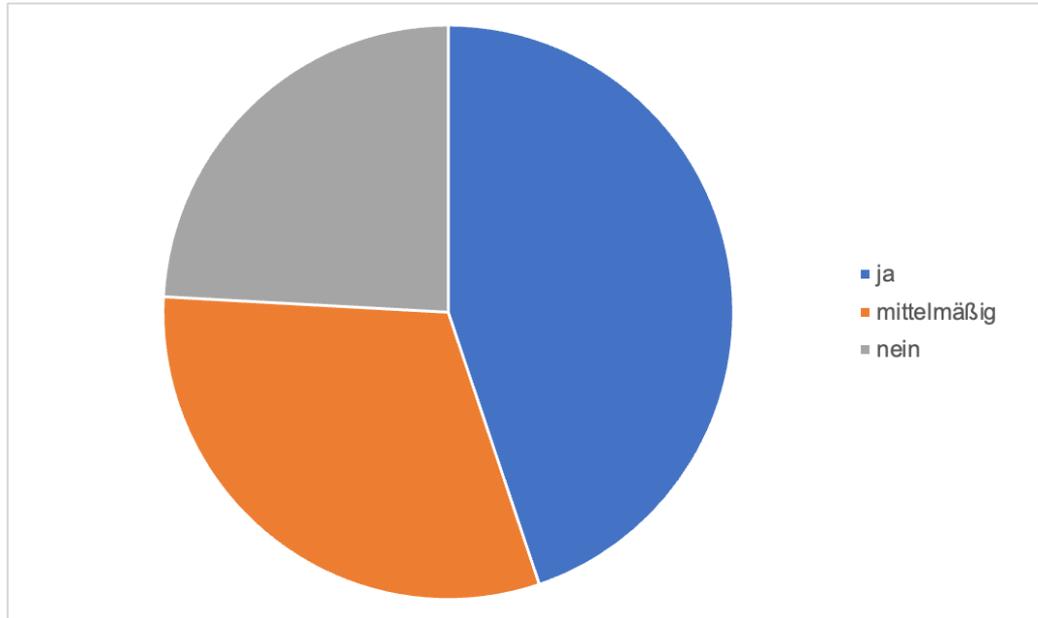


Wie gut war die Vernetzung innerhalb des Teams (beispielsweise mit anderen Kolleg:innen oder Praktikant:innen) möglich?



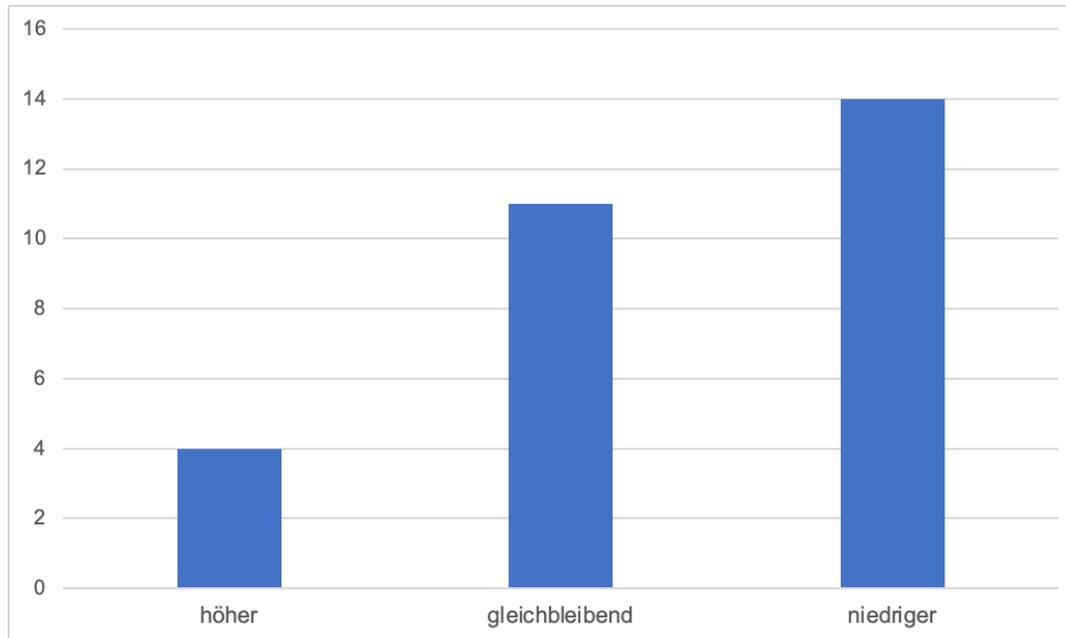


Hat sich die Praktikantin/der Praktikant gut in das Arbeitsteam integriert gefühlt?



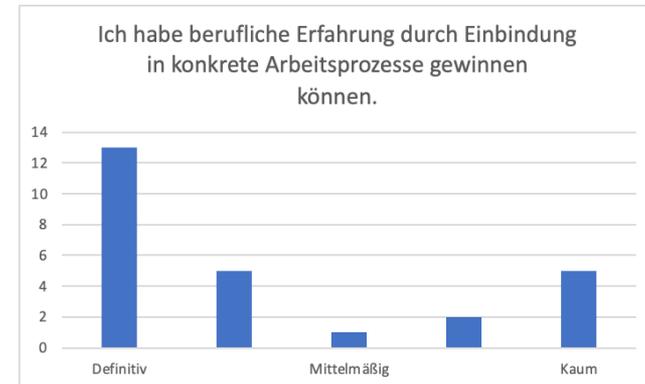
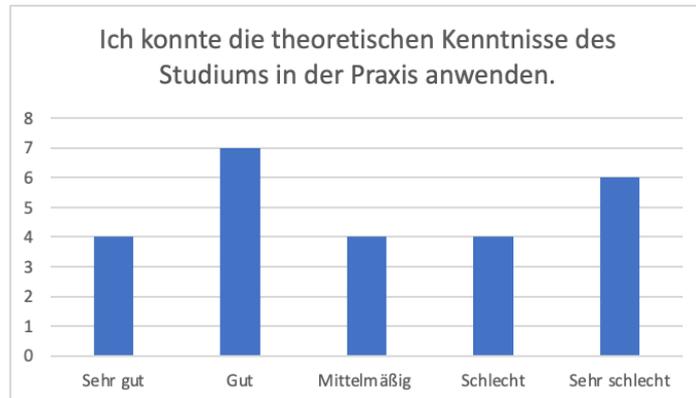
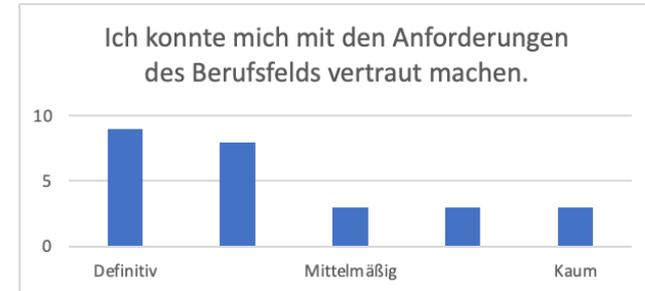
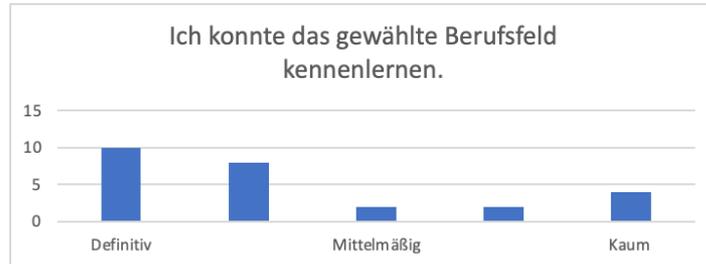


Einschätzung der persönlichen Motivation im Vergleich zur Präsenzarbeit:



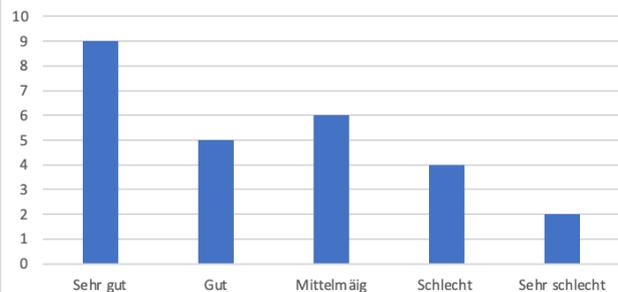


Lernziele des Career Service und Kompetenzzugewinn:

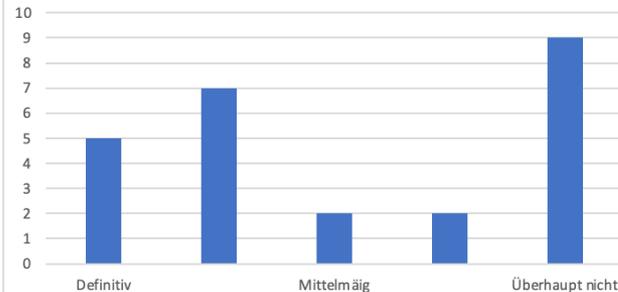




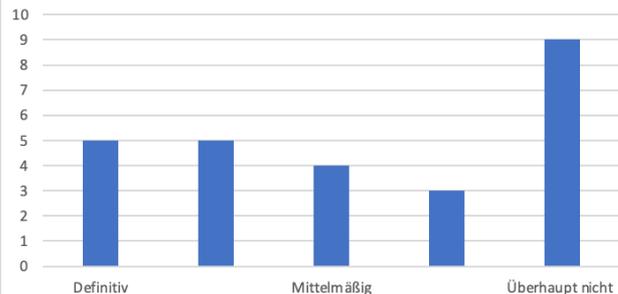
Ich habe Wissensbereiche erkannt, die für ich die spätere Berufstätigkeit noch lernen sollte.



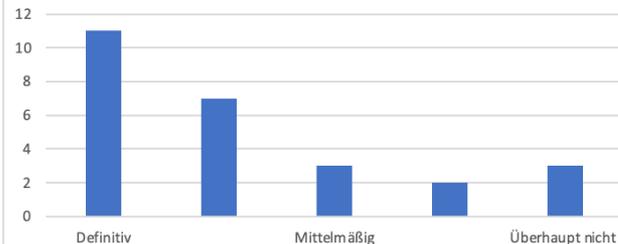
Ich habe Anregung für die weitere Studiengestaltung erhalten.



Ich habe Anregung für transdisziplinäre Themenstellungen erhalten.

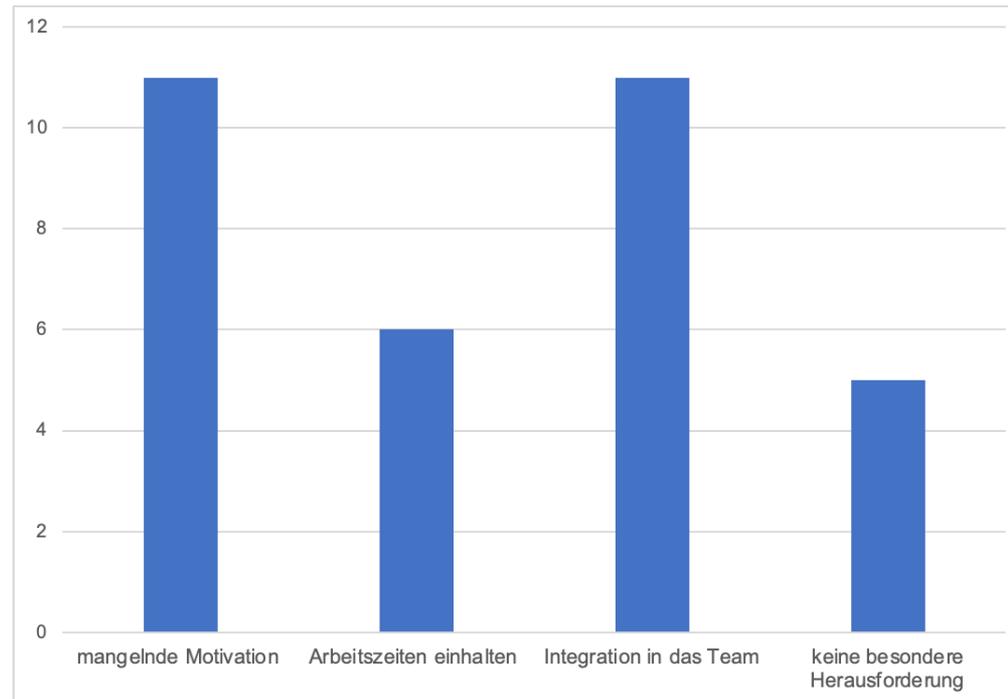


Ich konnte Aufschluss darüber gewinnen, ob das gewählte Berufsfeld meinen Fähigkeiten und persönlichen Eigenschaften entgegenkommt.





Was war die größte Herausforderung während des virtuellen Praktikums?





Fehlende Aspekte während des Praktikums:

- soziale Interaktionen mit dem Team, insbesondere nichtvirtuelle. Direkte Kooperation.
- Kontakt zu anderen Mitarbeitenden
- Tiefgehendes Kennenlernen der Kollegen
- Der persönliche Kontakt zu den Kollegen.
- Vernetzung und Kennen Lernen der Arbeitskollegen war deutlich vermindert, trotz virtueller Kaffeestunde und ähnlichem
- Gespräche zwischen inhaltlichen Arbeitsgesprächen, die auch zur Motivation und produktiven Pausen beitragen.
- Rückmeldung, Austausch mit KollegInnen oder anderen PraktikantInnen



Interaktion

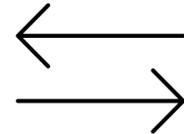


- Präsenzarbeit
- Gruppenaktivitäten, Räumlichkeiten der Firma kennenlernen, Arbeitsweg
- Praxis im Labor

- direkter und schneller Austausch mit anderen Praktikanten und Kollegen, leistungsstarker Computer im Büro statt privatem Laptop, Kennenlernen der Projekte der Arbeitsgruppe außerhalb
- Ständig auf ein Feedback in Form einer E-Mail warten, um weiter machen zu können. Bei Fragen generell n. Telefon sondern E-Mail Verkehr -> Verlangsamung.



Arbeit vor Ort



direkter
Austausch



Tipps von den Studierenden an zukünftige Praktikantinnen und Praktikanten:

Viel Zeit für eventuelle Recherchen einplanen, dabei bei Sackgassen in der Forschung gerne die Dozierenden/Praktikumsführenden anprechen, diese kennen sich am besten aus und haben immer Tipps und Tricks.

Hybrid
besser als
rein virtuell

Virtuelle Arbeit hat den großen Vorteil der Flexibilität. Vor allem zeitlich und räumlich. Man kann bei den Eltern, der Oma, im Cafe oder im Urlaub arbeiten. Und man kann ausschlafen oder lange wach bleiben. Hauptsache man erledigt seine Aufgaben. Dieser Flexibilität bedarf zugleich Disziplin und Durchhaltevermögen. Es muss geübt sein, sich "einfach hinzusetzen" und nicht vom Handy, der Couch oder anderweitig abgelenkt zu werden.



Vorher abklären, wie viel Zeit die Betreuung für einen hat und ob die Arbeitsergebnisse regelmäßig besprochen werden. Ein Termin wöchentlich, nur um Fragen zu klären ist zu wenig

es ist noch wichtiger proaktiv auf Leute zuzugehen um Kontakte zu knüpfen.

Eine hybridform ist auf jeden Fall empfehlenswert. Ich hatte einen Monat lang vor Ort einarbeitungszeit ehe die Coronalage mich ins Home Office gezwungen hat. Ein großer Vorteil von Homeoffice ist die Einsparung der Fahrzeit. Das hatte ich am Anfang etwas unterschätzt und war so froh, nicht jeden Tag 4 Stunden, also jeden Fahrt von Tür zu Tür 2 Stunden fahren zu müssen.



Folgende Tipps:

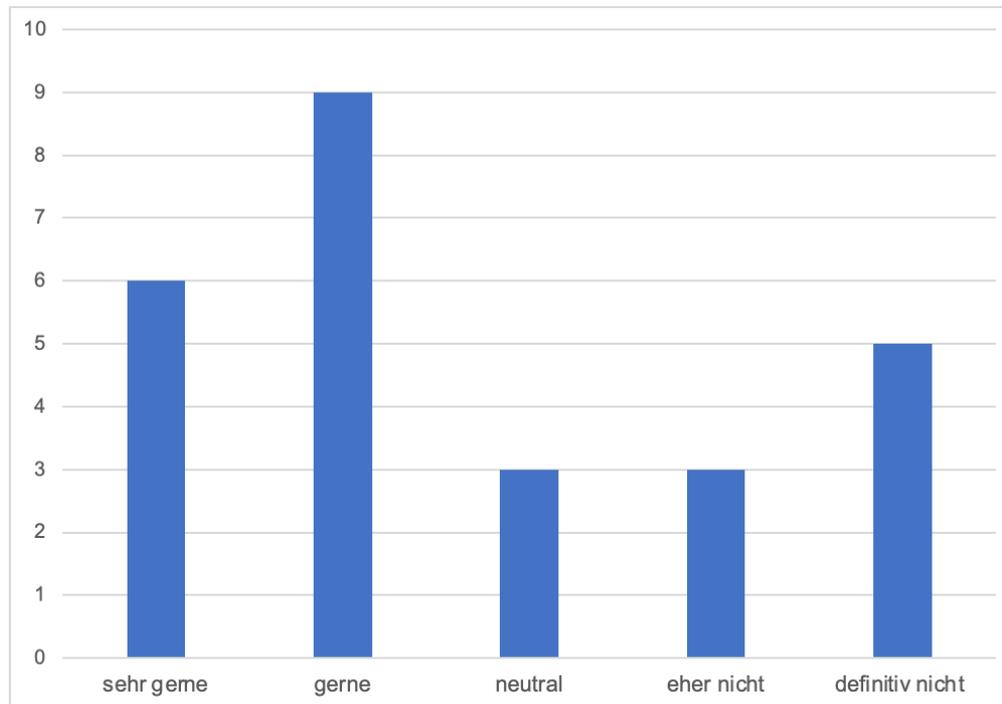
- direkt Kontakt zu anderen Praktikanten suchen, z.B. Online-Kaffeepausen vereinbaren
- feste Bürozeiten mit Freunden oder Kommilitonen, die zeitgleich ein Online Praktikum absolvieren
- feste Meetings mit Betreuer (besser zur Motivation und Zeitmanagement)
- wenn möglich einmal zum Kennenlernen vor Ort am eigentlichen Arbeitsplatz sein
 - Feedback einfordern

Schaut mal über den Tellerrand. Man lernt sehr viel, auch über sich selbst und ob eine Arbeit/eine Firma mit der Ausrichtung zu einem passen würde. Dadurch, dass es online ist, spart man Zeit und es ist ortsunabhängig.

Sich im Home-Office gut organisieren und feste Arbeitszeiten einhalten



Bereitschaft, ein weiteres virtuelles Praktikum zu absolvieren:





Umfrage erstellt von

Barbara Jaeger / Laetitia Gloning
Praxis & Beruf
Philosophische Fakultät, Dekanat
Keplerstraße 2, R. 209
72074 Tübingen
07071 - 29 74259

barbara.jaeger@uni-tuebingen.de